

Artikel erschienen in:

Lukas Mientus, Christiane Klempin, Anna Nowak (Hrsg.)

Reflexion in der Lehrkräftebildung

Empirisch – Phasenübergreifend – Interdisziplinär

(Potsdamer Beiträge zur Lehrkräftebildung und Bildungsforschung ; 4)

2023 – 452 S.

ISBN 978-3-86956-566-8

DOI <https://doi.org/10.25932/publishup-59171>

Empfohlene Zitation:

Mandy Oetken; Sebastian Gorski: Aufbau eines integrierten Pilotstudiengangs im gewerblich-technischen Lehramt für die Mangelfächer Metall- und Elektrotechnik. Entwicklung curricularer Maßnahmen unter reflexiven Aspekten, In: Lukas Mientus, Christiane Klempin, Anna Nowak (Hrsg.): Reflexion in der Lehrkräftebildung. Empirisch – Phasenübergreifend – Interdisziplinär (Potsdamer Beiträge zur Lehrkräftebildung und Bildungsforschung 4), Potsdam, Universitätsverlag Potsdam, 2023, S. 249–257.

DOI <https://doi.org/10.25932/publishup-63144>



Soweit nicht anders gekennzeichnet, ist dieses Werk unter einem Creative-Commons-Lizenzvertrag Namensnennung 4.0 lizenziert. Dies gilt nicht für Zitate und Werke, die aufgrund einer anderen Erlaubnis genutzt werden. Um die Bedingungen der Lizenz einzusehen, folgen Sie bitte dem Hyperlink:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Aufbau eines integrierten Pilotstudiengangs im gewerblich-technischen Lehramt für die Mangelfächer Metall- und Elektrotechnik

Entwicklung curricularer Maßnahmen unter reflexiven Aspekten

Mandy Oetken¹ & Sebastian Gorski²

¹ Pädagogische Hochschule Freiburg, ☎ 0000-0002-1339-5000

² Pädagogische Hochschule Freiburg, ☎ 0000-0002-3332-3557

ABSTRACT Im beruflichen Lehramt bilden sowohl der Mangel an Studierenden als auch hohe Abbruchquoten bzw. die Abwanderung in Unternehmen eine permanente Herausforderung, der im Rahmen des Projekts „FACE – Berufliches Lehramt“ (gefördert im Kontext der 3. Phase der Qualitätsoffensive Lehrerbildung) mit unterschiedlichen Maßnahmen begegnet werden soll. Die Entwicklungs- und Unterstützungsmaßnahmen im gewerblich-technischen Lehramt am Standort Freiburg fokussieren insbesondere die Aspekte Kohärenz und Professionsorientierung – zukünftig forciert durch studentische Reflexionsprozesse. Diese werden durch die Entwicklung eines Pilotstudiengangs ergänzt, welcher eine 52-wöchige betriebliche Praxis auf Facharbeiterebene (Facharbeiterbrief) in das Studium integriert. Darüber hinaus finden Facetten von Heterogenität/Inklusion und Deutsch als Zweitsprache/Deutsch als Fremdsprache (DaZ/DaF) als Querschnittskompetenzen Eingang in das Studium. Die in allen Bereichen erworbenen Handlungskompetenzen werden in den Schulpraxisphasen erprobt und anschließend kritisch-konstruktiv in Reflexionsseminaren aufgearbeitet. Im folgenden Beitrag soll kurz auf die Entstehung des Pilotstudiengangs unter reflexiven Aspekten eingegangen werden.

KEYWORDS Pilotstudiengang, berufliches Lehramt, Kohärenz, Querschnittskompetenzen, Reflexionsebenen

1 AUSGANGSLAGE

Rückläufige Studienanfänger:innenanzahlen, geringe Absolvent:innenanzahlen, Studienabbrüche und Abwanderungen in Betriebe (Lange et al., 2020) – die Zukunftsfähigkeit der beruflichen Bildung gerät durch zunehmenden Lehrkräftemangel unter Druck (KMK, 2022).

In dem von der Qualitätsoffensive Lehrerbildung geförderten Projekt „FACE – Strukturentwicklung und Rekrutierung im Beruflichen Lehramt“ wird das Ziel verfolgt, Studierende für ein gewerblich-technisches Lehramt zu gewinnen und sie im Studium durch vielfältige Unterstützungsstrukturen an diese Wahl zu binden. Die an den Hochschulstandorten angebotenen kooperativen Studiengänge für das berufliche Lehramt zeichnen sich durch die Vielfältigkeit ihrer unterschiedlichen Partnerinstitutionen aus, die den Professionalisierungsweg unterstützen: die HAW Offenburg (Fachwissenschaften), die PH Freiburg (Bildungswissenschaften und Fachdidaktiken) sowie das Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Freiburg (Berufliche Schulen) als verantwortliche Instanz für die schulpraktischen Phasen.

Angesichts einer ebenfalls von Lehramtsstudierenden der Beruflichen Bildung wahrgenommenen Differenz des Theorie-Praxis-Transfers (Grundmann et al., 2018) müssen innovative Ansätze auf konzeptioneller Ebene implementiert und evaluiert werden, um diese Aspekte gezielt zu verbessern. Der integrierte Pilotstudiengang im gewerblich-technischen Lehramt am Standort Freiburg stellt einen solchen Ansatz dar, Professionalisierung der Lehrkräftebildung effektiv inhaltlich und strukturell weiterzuentwickeln. Aus dem vielfältigen Input von Hochschule, Betrieb und Schulpraxis ergeben sich für die Studierenden zahlreiche kritisch-konstruktive Reflexionsmöglichkeiten, die zu einem möglichst hohen Transfer in die Berufsschule führen sollen – eine Hoffnung, die es nach einem angemessenen Zeitraum empirisch zu belegen gilt.

2 KOHÄRENZ, PROFESSIONSORIENTIERUNG UND REFLEXION

Ein Instrument zur Förderung dieser Interessen stellt die Entwicklung respektive Stärkung von Kohärenz auf unterschiedlichen Ebenen dar (Lange et al., 2020). Im Sinne der Leitgedanken von Kohärenz (Hellmann et al., 2019) und Professionsorientierung (Kreutz et al., 2020) werden die beruflichen Lehramtsstudiengänge der gewerblich-technischen Fachrichtungen Metall- und Elektrotechnik systematisch weiterentwickelt.

Im Bereich der hochschulischen Ausbildung wird unter Kohärenz:

[...] eine sinnhafte Verknüpfung von Strukturen, Inhalten und Phasen der Lehrerbildung [verstanden]. Kohärente Lehr-Lern-Gelegenheiten stellen systematische Bezüge her, welche es den Lernenden ermöglichen, diese Strukturen, Inhalte und Phasen als zusammenhängend und sinnhaft zu erleben. Dies ermöglicht in der Folge einen professionsorientierten und vernetzten Wissenserwerb, welcher Grundlage für das erfolgreiche unterrichtliche Handeln von Lehrkräften darstellt. (Hellmann et al., 2019, S. 9)

Diese Verknüpfungen inner- und außerhalb der Disziplinen und Ausbildungsphasen bilden die Grundpfeiler von Professionsorientierung in der Lehrkräftebildung (Kreutz et al., 2020).

Für die stetige Weiterentwicklung der am Lehramtsprozess Beteiligten ist Reflexivität (Fähigkeit und Bereitschaft zur Reflexion) als zentrale Kompetenz von entscheidender Bedeutung (KMK, 2004). Dabei wird Reflexion als Prozess des strukturierenden Analysierens verstanden, der zwischen Kenntnissen, Fähigkeiten und Überzeugungen einer Lehrkraft und ihrem unterrichtlichen Handeln vermittelt (Korthagen, 2022).

Reflexion kann zum einen eine Verbindung zwischen Theorie und Praxis schaffen (z. B. Leonhard & Rihm, 2011), zum anderen die eigene Professionalisierung als Lehrkraft forcieren (Baumert & Kunter, 2013). Des Weiteren unterstützt Reflexionsfähigkeit bei der Bearbeitung nicht standardisierbarer beruflicher Situationen (Aeppli & Lötscher, 2016) und trägt auf lange Sicht zur Verbesserung der Qualität von Schule und Unterricht (Häcker, 2019; KMK, 2004) sowie zur Orientierung und Positionierung im gesellschaftlichen Wandel bei (Häcker, 2019).

3 ENTWICKLUNGS- UND UNTERSTÜTZUNGSMASSNAHMEN

Angesichts des Mangels an Studierenden und hohen Abbruchquoten bzw. Industrieabwanderungen in den Studiengängen für das gewerblich-technische Lehramt sollen Maßnahmen etabliert werden, die einerseits den Neugewinn von Studierenden forcieren und andererseits deren Verbleib im Lehramtsstudium unterstützen.

3.1 Methodisches Vorgehen

Der sinnvollen Entwicklung eines sogenannten integrierten Pilotstudiengangs sollte ein gewisses Know-how hinsichtlich der aktuellen Qualität am Standort bestehender Studiengänge für das berufliche Lehramt vorausgehen. Als Kriterien für Qualität lassen sich Faktoren wie Kohärenz und Professionsorientierung anlegen (vgl. Kap. 2). Um diese zu messen, wurden in den Jahren 2021 und 2022 quantitative und qualitative Daten erhoben. Die Kohärenzwahrnehmung der Studierenden wurde mittels eines Online-Fragebogens erhoben. Zur Beleuchtung unterschiedlicher Perspektiven auf das Studium, institutsübergreifende Kooperation und Schulpraxis wurden parallel leitfadengestützte Interviews mit Akteur:innen von Institutionen durchgeführt, die an den gewerblich-technischen Studiengängen beteiligt sind. Beide Erhebungen lieferten ähnliche Resultate: Im Hinblick auf Aspekte wie Kommunikation und Kooperation nehmen alle Beteiligten ein Defizit wahr, man spricht zwar auf organisatorischer Ebene miteinander, tauscht sich aber weniger auf inhaltlicher Ebene aus. Dies führt ebenfalls dazu, dass die Ausbildungsphasen institutsübergreifend als inhaltlich wenig kohärent bewertet und vor allem Redundanzen in der Pädagogik bemängelt werden. Sowohl die Vorbereitung auf die Schulpraxisphasen als auch die Möglichkeit zur Reflexion derselben wurden kritisch beurteilt. Ob diese Resultate standortspezifisch sind, lässt sich angesichts der mangelnden Vergleichbarkeit mit anderen Lehramtsstudiengängen und in Ermangelung entsprechender Forschungsbefunde nicht eindeutig klären.

3.2 Curriculare Weiterentwicklung

Da die Bereiche inhaltliche Kohärenz des Studiums und mangelnde Reflexionsangebote als Defizite empfunden wurden, sollte an die Curricula herangegangen, diese kritisch hinterfragt und mit den entsprechenden Partnerinstitutionen ergänzt werden. Im Zuge dessen werden Veranstaltungen nun phasenübergreifend besser aufeinander abgestimmt und Zusatzangebote in den Querschnittsbereichen DaZ/DaF sowie Heterogenität/Inklusion geschaffen. Darüber hinaus werden Reflexionsseminare angeboten, die insbesondere die schulpraktische Vor- und Nachbereitung fokussieren und den Studierenden die Möglichkeit geben, sich untereinander auszutauschen (vgl. Kap. 4). Neben klassischen Beobachtungsaufgaben, Reflexionsbögen und entsprechender methodischer/medialer Aufbereitung sollen Studierende die Seminare ebenfalls von den Studierenden mitgestaltet werden und sich an ihren konkreten Bedürfnissen orientieren.

3.3 Unterstützungsmaßnahmen

Unabhängig von curricularen Initiativen wurde für das berufliche Lehramt am Standort ein kaskadenförmiges Mentoring-Programm initiiert, welches die Studierenden auf ihrem Weg in den Beruf als Lehrkraft begleitet. Sie werden sowohl von Studierenden höherer Semester als auch von Referendar:innen sowie Berufsschullehrkräften unterstützt und erhalten zusätzliche Workshopangebote.

3.4 Integrierter Pilotstudiengang

Sämtliche Anpassungen und Unterstützungsmaßnahmen fließen in die Entwicklung eines integrierten Pilotstudiengangs ein. Dieser soll es innerhalb der Regelstudienzeit ermöglichen, einen Facharbeiterbrief zu erwerben, der einerseits die Bedingungen der 52-wöchigen verpflichtenden Betriebspraxis im Rahmen des Vorbereitungsdienstes erfüllt und den Studierenden andererseits einen Einblick in die reale Praxis ihrer späteren Klientel bietet. In Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer (IHK), der Handwerkskammer (HwK) und Unternehmen werden die Studierenden in den Bildungszentren derselben geschult und erhalten entsprechende betriebliche Praxis. Ansonsten läuft das Studium unverändert ab mit den vorgesehenen Anteilen der Fachwissenschaften, Fachdidaktiken, Bildungswissenschaften sowie Schulpraxis (vgl. Abb. 1).

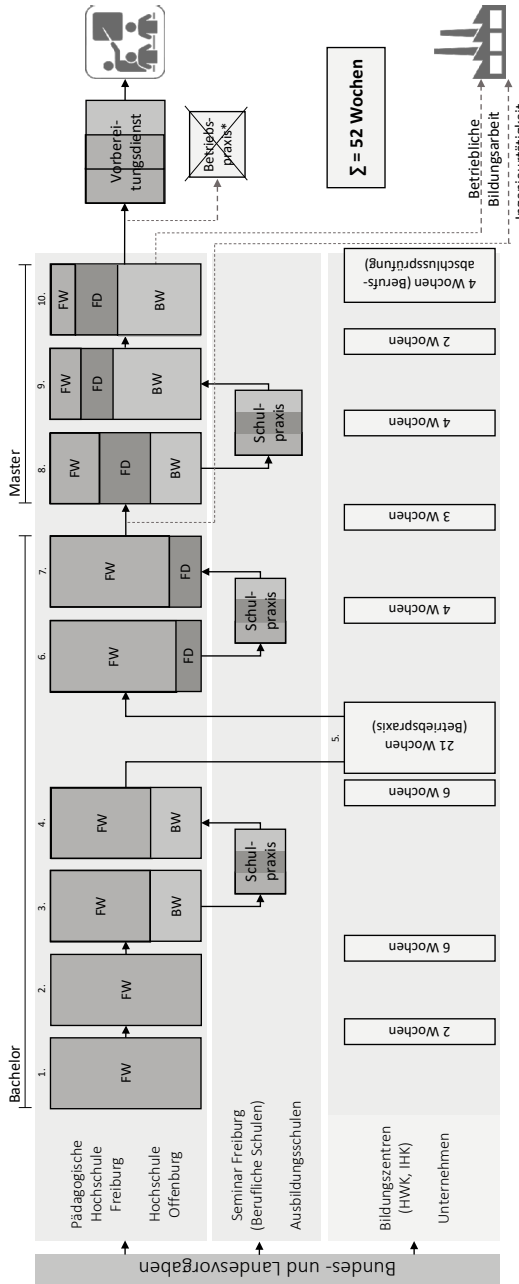
4 REFLEXIONSEBENEN IN DER BERUFSSCHULLEHRERBILDUNG AM STANDORT

Da das Feedback der Studierenden vor allem verdeutlicht, dass ein Bedarf an Reflexionsmöglichkeiten besteht, sollen zukünftig Reflexionsseminare stattfinden, in denen die Studierenden sich selbst und ihre jeweilige Rolle reflektieren sollen.

4.1 Erfahrung auf betrieblicher Ebene

In ihrer Ausbildung in einem Unternehmen verlassen sie die Ebene eines Studierenden und agieren als ungelernete Facharbeiter:innen. Dadurch reflektieren sie sowohl ihre Rolle als dieselben, ihre Erwartungen an die Ausbildung als auch den Umgang mit ihren Vorgesetzten respektive Ausbildungsleiter:innen, auf die sie in ihrer späteren Rolle als Schulpraktikant:in bzw. Lehrkraft wieder treffen könnten. Sie fokussieren entsprechend den Transformationsprozess vom Auszubildenden

Abbildung 1 Struktur- und Verlaufsmodell integrierter Pilotstudiengang nach Gorski, Hellmann, Lange & Richter, 2021, unveröffentlicht



Legende: FW = Fachwissenschaften • FD = Fachdidaktik berufliche Fachrichtungen und/oder des Unterrichts-fachs • BW = Bildungswissenschaften • Die jeweilige Höhe entspricht den zeitlichen Umfängen.
 *: Die in allen Bundesländern geforderte 52-wöchige Betriebspraxis vor Beginn des Vorbereitungsdiens- t'es (auf Facharbeiterebene) entfällt bei einer in das Studium integrierten Berufsausbildung.

zur Lehrkraft im Schulpraxissemester und den Wissens- und Erfahrungsschatz, welchen sie für die Lehrlinge ihrer Berufsschulklasse transportieren können.

4.2 Anforderungen an unterrichtliches Handeln

Angesichts der heterogenen Klientel in der Berufsschule (Niveaustufen, sprachliche Voraussetzungen etc.) sollen vorbereitend Querschnittskompetenzen (DaZ/DaF, Heterogenität/Inklusion, sprachsensibler Unterricht) in das Studium eingebunden werden. Diese Kompetenzen erproben die Studierenden in den Schulpraxisphasen und erhalten ebenfalls Beobachtungsaufgaben, die, neben ihrer Praxiserfahrung, anschließend in den Reflexionsseminaren Gegenstand der Analyse sind.

4.3 Professionalisierungsprozess

Auf der dritten Reflexionsebene sollen Kohärenzaspekte im Studium hinterfragt und die Vor- und Nachbereitung auf die Schulpraxis und den späteren Beruf der Lehrkraft kritisch-konstruktiv beleuchtet werden. Hier spielen daher alle Institutionen eine Rolle, die ihren Teil zur Professionalisierung der Studierenden beitragen. Deren inhaltliche Ausgestaltung des Prozesses steht im Zentrum der Reflexion.

5 FAZIT

Curriculumsentwicklung, Professionsorientierung und Reflexionsfähigkeit sind in Verbindung mit fach- und bildungswissenschaftlichen sowie fachdidaktischen Inhalten erforderliche Bausteine in der ersten Phase der Lehrkräfteausbildung. Die Studierenden stehen hier am Beginn des Professionalisierungsprozesses. Damit sie als zukünftige Lehrer:innen kompetente Entscheidungen treffen und ihren Unterricht qualitativ weiterentwickeln können, sind Unterstützungsmaßnahmen an den Hochschulen notwendig. Zudem sollen die Änderungsmaßnahmen das Studium und den Beruf der Berufsschulehrkraft attraktiv machen sowie die Resilienz für den Schulalltag stärken.

Literatur

- Aeppli, J., & Lötscher, H. (2016). EDAMA – Ein Rahmenmodell für Reflexion. *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 34(1), 78–97. <https://doi.org/10.25656/01:13921>
- Baumert, J., & Kunter, M. (2013). Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. In I. Gogolin, H. Kuper, H.-H. Krüger & J. Baumert (Hrsg.), *Stichwort: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft* (S. 277–337). Wiesbaden: Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-658-00908-3_13
- Grundmann, S., Groth, K., & Langen, N. (2018). Vorschläge zur Überwindung des Theorie-Praxis-Gap in der universitären Ausbildung der beruflichen Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft. *HiBiFo*, 7(1), 95–109. <https://elibrary.utb.de/doi/pdf/10.3224/hibifo.v7i1.07>
- Häcker, T. (2019): Reflexive Professionalisierung. Anmerkungen zu dem ambitionierten Anspruch, die Reflexionskompetenz angehender Lehrkräfte umfassend zu fördern. In M. Degeling, N. Franken, S. Freund, S. Greiten, D. Neuhaus & J. Schellenbach-Zell (Hrsg.), *Herausforderung Kohärenz: Praxisphasen in der universitären Lehrerbildung. Bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven* (S. 81–96). Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt. <https://doi.org/10.25656/01:17267>
- Hellmann, K., Kreutz, J., Schwichow, M., & Zaki, K. (2019). *Kohärenz in der Lehrerbildung – Theorien, Modelle und empirische Befunde*. Wiesbaden: Springer. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-23940-4>
- Korthagen, F., & Nuijten, E. (2022). *The Power of Reflection in Teacher Education and Professional Development. Strategies for In-Depth Teacher Learning*. Oxfordshire: Taylor & Francis Ltd. <https://doi.org/10.4324/9781003221470>
- Kreutz, J., Leuders, T., & Hellmann, K. (2020). *Professionsorientierung in der Lehrerbildung – Kompetenzorientiertes Lehren nach dem 4-Component-Instructional-Design-Modell*. Wiesbaden: Springer. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-25046-1>
- Lange, S., Frommberger, D., Weyland, U., & Wittmann, E. (2020). Die Qualitätsoffensive Lehrerbildung aus der Perspektive der beruflichen Lehrerbildung. In E. Wittmann, D. Frommberger & U. Weyland (Hrsg.), *Jahrbuch der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung 2020* (S. 219–235). Opladen: Verlag Barbara Budrich. <https://doi.org/10.2307/j.ctv15vwjx5.15>
- Leonhard, T., & Rihm, T. (2011). Erhöhung der Reflexionskompetenz durch Begleitveranstaltungen zum Schulpraktikum? Konzeption und Ergebnisse eines Pilotprojekts mit Lehramtsstudierenden. *Lehrerbildung auf dem Prüfstand*, 4(2), 240–270. <https://doi.org/10.25656/01:14722>
- Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) (2004). *Standards für die Lehrerbildung – Bildungswissenschaften. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16. 12. 2004 i. d. F. vom 16. 05. 2019*. Bonn: KMK. https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_12_16-Standards-Lehrerbildung-Bildungswissenschaften.pdf [Letzter Abruf: 22. 08. 2023]

Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) (2022). *Lehrereinstellungsbedarf und -angebot in der Bundesrepublik Deutschland: 2021–2035 – Zusammengefasste Modellrechnungen der Länder. Statistische Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz*. https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/Dokumentationen/Dok_233_Bericht_LEB_LEA_2021.pdf [Letzter Abruf: 12. 01. 2023]